

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-01-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

*Anfang Maja!**2/19
Bons 4/14*

Herrn

Professor Dr. W. F. Leopold

Evanston.

Lieber Herr Doktor.

Ich habe manche Nachricht und Antwort an Sie zurückgestellt, weil ich in der Sache unseres Buchs erst selbst über manches Klarheit haben musste, bevor ich Ihnen mit Rat und Tat dienlich sein konnte. Es steht nun heute so mit "Dositos", dass von den Behörden Widerspruch gegen das Buch erhoben worden ist, da es, obgleich historisch gehalten, Anlass zu antisemitischer Ausdeutbarkeit geben könnte. Dieses möchte ich nun unter allen Umständen vermieden sehen und habe einzelne kleine Partien des Buches auf eine streng historische Verbesserung hin überarbeitet. Es liegt jetzt in seiner neuen Form der französischen Militärregierung zur Zensur vor und wird, falls es freigegeben wird, woran ich nicht zweifle, sogleich gesetzt und gedruckt werden. In dieser neuen Form wird es Ihnen zugehen, so bald als möglich und zwar in mehreren Exemplaren, so dass Sie freiere Hand haben.

Vielleicht ist die Zurückhaltung mancher amerikanischen Verleger mit auf den Umstand zurückzuführen, den ich zu ändern trachte. Ich glaube auch, dass der Weg eines Angebots kaum der richtige ist, um das Buch gut und richtig unterzubringen. Ich halte hier nur etwas von persönlicher Beziehung und persönlicher Ueberzeugung des Verlegers. Die Jugend Amerikas ist für neue religiöse Ideen und für eine historische Gestaltung der Christusfigur weit aufgeschlossener, als gemeiniglich angenommen wird. So schön und nützlich Ihr grosser Aufsatz war, der mir auch hier bei meinen Kämpfen um das Buch von grossem Nutzen gewesen ist, wirkt er eher auf die

seelische Haltung eines Menschen, als auf die merkantile Einstellung eines Verlegers. Was das Ästhetische und Historische eines Buchs betrifft, so glaube ich, dass die Wirkung ausserordentlich beeinträchtigt ist, so lange wir es den amerikanischen Verlegern nicht in einer guten Uebersetzung vorlegen können. Ob sich hier ein Weg findet, kann ich von hier aus schwer beurteilen, zumal ich nicht in der Lage bin, ein solches Unternehmen wirtschaftlich zu unterstützen. Dies würde ich ohne Besinnung tun, sobald ich hierzu in der Lage bin.

Wenn es Ihnen möglich ist, senden Sie mir bitte noch einige Abzüge Ihres Aufsatzes.

Uebrigens sind die Rechte für die "Biene Maja" für Amerika frei, da ich sie 1935 von Boni- Seltzer zurückerworben habe. Vielleicht lockt es einen amerikanischen Verleger, das Buch dort in der vorliegenden Uebersetzung neu herauszubringen. Auch die Uebersetzung ist frei und kann so verwandt werden, wie sie vorliegt. Möglich, dass hier auch ein Weg einer Kombination beider Bücher bei einem Verlag läge. Die Rechte zur Verhandlung übertrage ich Ihnen hiermit gern, möchte nur, was ja jetzt wieder möglich ist, den Vertrag selbst unterzeichnen.

Seien Sie für heute vielmals gegrüsst und bedankt

von Ihrem Ihnen herzlich ergebenen

Waldemar Bonsels